



EVANGELISCHER KIRCHENKREIS ARNSBERG FRAUENREFERAT



PfarrerIn Gabriela Hirsch, Ehmsenstraße 52, 59821 Arnsberg
Tel. 0291/ 952 982 25
handy mit mailbox 0170/53 50 224; gabriela.hirsch@gmx.de

Büro Referate: Barbara Voß, Kastanienweg 4, 59872 Meschede
Tel. 0291/952 982 20 – Fax 0291/952 982 19 – Barbara.Voss@kka-online.de

Lila Seiten II/2016 Angebote für Frauen im Evangelischen Kirchenkreis Arnsberg

MÄNNER. ERFINDET.EUCH.NEU.

Erneut ist Björn Süfke Gast bei der Ev. Erwachsenenbildung. Am Mi., den 29.06.2016 wird er ab 19:30 Uhr im Gemeinsamen Kirchenzentrum Meschede, Kastanienweg 6 aus seinem neuen Buch „Männer! Erfindet. Euch. Neu. Was es heute heißt, ein Mann zu sein.“ (Neuerscheinung im März 16) lesen. Karten an der Abendkasse: 8,00 €

Was gestern noch als männlich galt, ist heute verpönt – und auch wieder nicht. Der Mann von heute soll gefühlvoll sein, aber kein Weichei. Ein 24-Stunden-Papa, aber bitte auch beruflich ein Überflieger. Kein Wunder, dass Mann sich verwirrt fragt, wo's nun langgeht. Björn Süfke, der Männertherapeut und Autor des Bestsellers »Männerseelen«, zeigt, was das traditionelle Verständnis von Männlichkeit in der Familie und in der Gesellschaft angerichtet hat. Er fordert die Männer auf, sich zu bewegen – und die Frauen, dies auch wirklich zuzulassen. Denn dann werden wir alle profitieren: durch eine Partner- und Elternschaft auf Augenhöhe und eine gleichberechtigte Gesellschaft.

Über den Autor

Björn Süfke ist Diplom-Psychologe und arbeitet als Psychotherapeut mit Männern aller Altersstufen. Er lebt mit seiner Familie bei Bielefeld. Zuletzt erschienen von ihm „Männerseelen. Ein psychologischer Reiseführer“ (Patmos, 2010), „Die Ritter des Möhrenbreis. Geschichten von Vater und Sohn“ (Walter, 2010), „Den Mann zur Sprache bringen. Psychotherapie mit Männern“ (dgtv Verlag, 2004).



Weitere Informationen unter www.maenner-therapie.de/.

Süfkes Thesen & Forderungen:

- **Männer müssen sich emanzipieren** von den Anforderungen der Gesellschaft und der Frauen (mit anschließender Begegnung auf Augenhöhe).
- Es muss endlich **Schluss** sein **mit der Männerabwertung** (ebenso wie mit der Frauenabwertung).
- Wir brauchen eine **männliche Versagenskultur**.

„Es wohnen drei in meinem Haus: das Ich, das Mich, das Mein.“

Ein runderneuernder Gottesdienst im Arnsberger Kunstsommer.

Donnerstag, 18.08.16 um 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche Arnsberg am Neumarkt.

In diesem Jahr lautet das Motto des Arnsberger Kunstsommers: „runderneuert“.

Mit unserem literarischen Gottesdienst begeben wir uns in hinein in diese Themenwelt und beleuchten sie von biblischer Warte aus.

„Der Mensch denkt, Gott lenkt!“

Ökumenisches Frauenfrühstück Neheim

Samstag, 24.09.16 von 9.30 - ca. 12.00 Uhr. *Einlass ab 9.00 Uhr!*

Pfarrzentrum St. Johannes Baptist, Goethestraße 19 a in Neheim

Referentin: Michaela Fikus, Fazenda Hellefeld

Kostenbeitrag: 7,00 €

Anmeldungen bitte an das Katholische Pfarrbüro St. Johannes Neheim, Pfarrsekretärin Frau Beate Witez, Hauptstraße 11, Telefon: 02932/22050 jeweils Di., Mi. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr; Don. 14:30 bis 17:00 Uhr.

Oder per Mail an: pfarramt@kath-kirche-neheim-vosswinkel.de

Anmeldefrist: bis Donnerstag, d. 15.09.16.

Bewegung für die Seele – Eine Spirituelle Wanderung im Herbst

Freitag, d. 7.10.16 von 16.00-18.00 Uhr.

Der Treffpunkt wird noch bekannt gegeben: auf der Internetseite des Kirchenkreises, in den Zeitungen und per Werbeflyer.

Es lädt ein der Frauenausschuss.

Im Anschluss bieten wir wie gewohnt einen kleinen Imbiss an.

Kommt der Körper in Bewegung, so wird auch der Geist beweglich, kann die Seele sich weiten und neue Horizonte erobern. Den Blickwinkel verändern, einen Perspektivwechsel vornehmen – das hilft, scheinbar festgefahrene Situationen neu zu betrachten, Stimmungen zu verändern und emotionale Blockaden zu lösen. Wir geben Anregungen verschiedenster Art, wie das geschehen kann.

**In den einzelnen Kirchengemeinden werden folgende Veranstaltungen in Gruppen oder Kreisen angeboten:
Die genauen Informationen über Ort, Zeit etc. finden Sie auf der Seite:**

www.kirchenkreis-arnsberg.de

**Die Blaue Blume –
Symbol romantischer Sehnsucht**

Die Blaue Blume versinnbildlicht die Sehnsucht nach Einheit von Realität und Traum, von Möglichem und Mystik, von Verstand und Empfindung. Sie ist zentrales Symbol der Romantik und steht für die Liebe, für das metaphysische Streben nach dem Unendlichen sowie für das Bemühen um Selbsterkenntnis.

In Gedichten und Liedern, in Märchen, Sagen und dem Romanfragment "Heinrich von Ofterdingen" nähern wir uns der Epoche der Romantik an und fragen, was ihre Texte und Gedanken heute für unser Leben und für die Entwicklung unseres Selbst austragen.



**„Am Brunnen vor dem Tore...“
Tiefgründige Lieder, Märchen, Erzählungen
und Gedanken zu einem besonderen Ort**

Sowohl in den Geschichten der Bibel als auch in der Märchen- und Liederwelt ist der Brunnen Schauplatz wichtiger Geschehnisse und Begegnungen. Seine symbolische Bedeutung ist vielfältig: er steht für Lebenserhalt ebenso wie für Lebensgefahr, er bedeutet Unter- oder Anderwelt ebenso wie Jungbrunnen, er lässt in die Vergangenheit eintauchen und beeinflusst die Gegenwart derer, die sich an ihm niederlassen oder die einander am Brunnen begegnen. Am Brunnen spielt die einsame Königstochter, am Brunnen beginnen Liebesgeschichten, am Brunnen begeht die Dorfgemeinschaft ihren Feierabend, am Brunnen gesteht sich der Wandernde seine Todessehnsucht ein ... Schließlich und endlich wird in Texten und Liedern Gott als der Brunnquell allen Lebens gepriesen.



**„Was jeder werden möchte, aber keiner sein ...“
Biblische Betrachtungen über das Alter**

Das Alter stellt als besondere Lebensphase vor besondere Herausforderungen, sowohl körperlicher als auch geistig-seelischer Natur. Die Bibel scheut sich nicht, nüchterne Blicke auf das Altwerden und -sein zu werfen (z.B. in der Weisheitsliteratur), und ermöglicht so ein Hinschauen und Sich-Auseinandersetzen. Außerdem gibt es ermutigende und positive Texte, die alte Menschen aufbauen und zu einer Annahme ihrer Situation führen können (z.B. im Buch der Psalmen).



Der Apfel - das freche Früchtchen

"Malus" heißt der Apfel auf Latein - übersetzt auch "das Böse". Kein Wunder, dass die Frucht des Paradieses, die Eva erntete von vom Baum der Erkenntnis, auf Gemälden immer wieder als verführerisch leuchtender Apfel dargestellt wird. Schließlich zog Evas Ernte die Vertreibung aus dem Paradies nach sich. Dabei ist in der Erzählung der Bibel gar nicht spezifiziert, um welche Frucht es sich handelt.

In vielen Religionen hat der Apfel eine herausgehobene Bedeutung: Symbol für Tod und Wiedergeburt, goldene Äpfel, die Unsterblichkeit verleihen, Wunderbaum mit goldenen Äpfeln, die ewige Jugend schenken, Zankapfel dreier Göttinnen, Reichsapfel als wichtiges Herrschaftssymbol.

Der Nikolaus brachte ursprünglich "Apfel, Nuss und Mandelkern". Unsere Weihnachtsbaumkugeln sind Erinnerungen an den Paradiesapfel. Märchen wissen noch, wie unheilvoll der Genuss eines Apfels sein kann: Denken Sie an Schneewittchen ...

Luther schließlich äußerte seine sattsam bekannten Worte: "Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen."



"Ich bin dann mal weg."

Pilgern auf dem Jakobsweg

Pilgern heißt, einen Weg zu gehen hin zu einem Ziel. Körper und Geist geraten in Bewegung, neue Gedanken stellen sich ein, die im Unbewegtsein und in der Ruhe nie gekommen wären. Der Geist öffnet sich für die Suche nach dem wahren Leben, nach dem Sinn, nach Gott. - Hape Kerkeling beschreibt in seinem Buch, wie er den Jakobsweg geht, und macht deutlich, dass Pilgern eine neue Sicht aufs eigene Leben ermöglicht und eine neue Sicht auf Gott.



„Mütter der Bibel“

Wir schauen zusammen in's Buch von Margot Käßmann und teilen ihre Entdeckungen

Muttersein ist wunderbar, schreibt Margot Käßmann - kann aber auch ganz schön schwer sein. Und auch Mutterwerden war früher nicht selbstverständlich. Die Bibel berichtet von kinderlosen Frauen und von Müttern, die es nicht ganz leicht haben – dazu gehören die Rabenmutter, die Spätgebärende, die Kinderreiche, die Großmutter und die Adoptivmutter. Margot Käßmann erzählt in ihrem Buch von ihnen und entwirft dabei Portraits für unsere Zeit.



„Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf!“ Siebenschläfer - und andere biblische Geschichten rund ums Schlafen

Mit der Legende vom Siebenschläfertag beginnt der Vortrag und wandert über den Blick in den Koran, der eine ähnliche Überlieferung kennt, zum Blick auf den Siebenschläfer aus dem Tierreich. Zahlen, Daten und Fakten rund ums Schlafen bei Mensch und Tier sowie mehr oder weniger prominente Schlafgeschichten aus Bibel und Literatur, aus Film und Fernsehen, aus dem Märchen und dem wirklichen Leben runden das Thema ab.

„Eine Rose ist eine Rose ist eine Rose...“ Poesie und Prosa, Lieder und Geschichten zur Königin der Blumen

Gedichte, Märchen und Lieder, alte Sagen und moderne Prosa zeugen von der Sonderstellung der Rose unter den Blumen. Die ideengeschichtliche Entwicklung wird nachgezeichnet, aber auch die botanische Entwicklung der Rose in den Blick genommen. Auch Bibel und Glaubensgeschichte haben ihren Platz, wenn es um die Bedeutung der Königin der Blumen geht.



Rückblick

Jasmin-Blüten, Rum und Klopapier – Sauerländerinnen bereiteten Weltgebetstag aus Kuba vor.

Meschede. Freitagnachmittag mitten im Februar. Im Gemeinsamen Kirchenzentrum summt und brummt es. Über 30 evangelische und katholische Frauen lassen sich vom ökumenischen Leitungsteam, bestehend aus hautamtlichen Referentinnen der Erwachsenenbildung und Frauenarbeit beider Kirchen und weiteren ehrenamtlichen Kräften, auf den diesjährigen Weltgebetstag vorbereiten. Im Kirchenkreis Arnsberg gab es drei Ganztagsvorbereitungen in Neheim, Oeventrop und Meschede und eine kompakte Abendveranstaltung in Brilon-Gudenhagen.



Pfarrerin und Frauenreferentin Gabriela Hirsch war dreimal dabei und hat mit ihrer Kenntnis, ihrem Interesse und ihrem Humor Informationen über das Land und die Gebetsordnung einfühlsam weitergegeben. Über 100 Frauen wissen jetzt Bescheid über das Leben auf Kuba, die wichtigsten Ernteerzeugnisse Tabak, Reis, Kaffee und Rohrzucker, die Bedeutung der Schmetterlingsjasminblüte, über die Öffnung des kommunistischen Systems und seine Folgen, die hohe Belastung der Frauen, die sich täglich darum mühen müssen, dass Essen auf den Tisch der Familien kommt. Sie haben Informationen über die gute Bildungs- und Gesundheitssituation bekommen und wissen jetzt: Fülle und Mangel stehen in Kuba nebeneinander. Deshalb ist die mit symbolischen Gegenständen gestaltete Bodenmitte in der Begegnungsstätte zweifarbig gehalten. Auf der Seite des Mangels stehen eine Milchtüte, eine Klopapierrolle, Seife und eine Schale voller Zitrusfrüchte und Gemüse. Obwohl die kubanische Küche diese Lebensmittel gerne verwendet, sind sie dort Mangelware, weil durch den Plantagenanbau die Ackerfläche und auch der tropische Regenwald massiv beschnitten wurden.

Kuba ist Rhythmus, das spüren die Frauen, als sie versuchen, die kubanischen Lieder mitzusingen. Da bewegen sich Füße und Beine, Samba, Cha-Cha-Cha und andere Tänze werden erkannt. „Mal sehen, ob wir das im Gottesdienst singen können“, fragen sich manche Teilnehmerinnen. Wer wie die Gudenhagenerinnen den Gemeindechor im Gottesdienst dabei hat, ist da zuversichtlicher. Einige überlegen, wer aus ihrem Bekanntenkreis in Kuba war, und planen Veranstaltungen zum Thema in ihren Gemeinden. Andere erkunden den von den Kubanerinnen vorgeschlagenen Bibeltext mit Herz

und Verstand.

Das ist der Sinn der zentral geplanten und gestalteten Multiplikatorinnentage, dass viele Frauen die Informationen über Kuba und die Gestaltungsideen für den Gottesdienst in ihre Gemeinden mitnehmen und dort am 4. März mit Männern und Frauen informiert beten können.

Die Gottesdienstzeiten am Weltgebetstag in den Gemeinden entnehmen Sie den Gemeindenachrichten auf den folgenden Seiten und der lokalen Presse.

Text und Bild: KKB

„Ist mein Ja ein Ja und mein Nein ein Nein? Grenzen erkennen und ziehen - Authentisch leben!“ Ökumenisches Frauenfrühstück in Neheim

Oft stehen Frauen in der Versuchung, zu schnell Ja zu sagen auf Bitten, Fragen, Forderungen ihrer beruflichen und privaten Umgebung hin. Damit gehen sie über ihre Grenzen hinaus - sowohl was die Leistungskraft als auch was das wirkliche Wollen anbelangt. Es soll Hilfestellung zur Besinnung auf das wirklich Gewollte und kräftemäßig Mögliche geboten werden, damit Frauen ihre Grenzen erkennen, akzeptieren und dann auch anderen gegenüber ziehen können. Dann können sie im Einklang mit sich selbst Ja oder Nein sagen, wenn sie gebeten, angefragt, gefordert werden.

Unter diesem Thema stand das Frauenfrühstück. Über 80 Frauen hörten am 12.03.2016 Ulrike Sprenger bei ihrem interessanten Vortrag zu, der mit vielen praktischen Beispielen aus dem wirklichen Leben illustriert war...

Selig, glücklich, zufrieden.....im Himmel jetzt oder später? - Frauenhilfe diskutiert an Bibeltagen über Seligpreisungen.

Hüsten/Meschede. Über 80 Frauen aus den evangelischen Kirchengemeinden in Wickede, Arnsberg, Meschede, Warstein, Bestwig, Olsberg, Medebach und Marsberg kamen zu den beiden Bibeltagen, die der Bezirksverband der Frauenhilfe im Kirchenkreis Arnsberg in Hüsten und Meschede anbot. Hella Bilstein, Brigitte Kratz und Adelheid Treeck vom Vorstand hatten die Frauenhilfsschwestern aus dem Westen und Osten zum Nachdenken über die Seligpreisungen eingeladen. Nach einem Stehkafee führte Karin Neumann-Arnoldi, Pfarrerin in Meschede und Beauftragte des Kirchenkreises für die Frauenhilfe, ins Thema ein. Sie nannte die „Seligpreisungen“ die Überschrift der Bergpredigt, für die Jesus so berühmt ist. Manche fordern zum Handeln auf: Selig die Friedfertigen. Andere sind zu Menschen gesprochen, die traurig sind oder verfolgt werden. „Die Menschen, denen sie gesagt werden, sollen sich verändern“, beschrieb sie die Wirkung der Jesusworte. „Warum werden die, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden, selig gesprochen?“ fragten einige kritisch. Wie das genau zu verstehen sei, darüber waren sich die Frauen nicht einig. Eine meinte: „Wir Christen hier in Deutschland tun zu wenig für Verfolgte.“ Eine andere: „Wir können für Organisationen spenden, die sich für verfolgte Christen einsetzen.“ Eine dritte: „Aber nicht nur für Christen, auch für Verfolgte mit anderen Glaubensbekenntnissen.“ Die Pfarrerin reagierte: „Man kann Zweifel an den Seligpreisungen haben. Manche drücken ihre Zweifel aus, indem sie Anti-Seligpreisungen formulieren.“ Einig war man sich, dass niemand, dem es gut geht, Arme oder Leidende mit den Seligpreisungen auf den Himmel verträsten soll. Interessant fanden alle Übertragungen der Seligpreisungen durch Jugendliche in ihre Sprache. Da heißt es: „Super sind die, die in kritischen Situationen Nachteile haben können und doch cool und gerecht bleiben. Die haben das Himmelreich.“ Nach dem Vortrag diskutierten die Frauen in

wechselnden Kleingruppen und sangen moderne und traditionelle Lieder aus dem Gesangbuch zum Thema.

Text und Bilder: KKB

Kümmern statt Kummer - Eine spirituelle Wanderung

Im Frühling waren wir zusammen unterwegs und haben Wind, Wolken, Kälte und Sonne genossen. Wir waren draußen in der erwachenden Natur auf einem wundervollen Weg rund um Wennigloh und haben wahrgenommen, was alles wächst: In uns drin und draußen um uns herum. Wir haben gefragt: Wo ist unsere Aufmerksamkeit, was kümmert uns, macht Kummer?

Charlie Brown weiß zum Thema folgendes:



Und Ken Keynes jun. legt uns ans Herz:

„Warum nicht fürsorglich mit dir selbst umgehen.
Entspanne dein Gehirn.

Unsere Gehirne sind andauernd beschäftigt –
mit dem Bereuen der gestorbenen Vergangenheit
oder, indem sie Kummer um eine erdachte Zukunft produzieren.

Das Jetzt geht andauernd verloren!

Genieße, was jetzt ist – auch wenn es teilweise nicht so ist, wie du es gerne hättest.“

Mit Stolz, Stil und Stilett(os) - die bösen Frauen der Bibel

Es war wieder richtig böse ...

„Ich bin das Beste, was Ihr kriegen könnt!“, sagt die biblische Königin Atalia und ordnet den Mord an den eigenen Nachkommen an. Wer wissen wollte, was Atalia zu diesem Schritt brachte, war eingeladen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Mit Stolz, Stil und Stilett(os) – die bösen Frauen der Bibel“ in der Krypta der Petruskirche in Warstein am letzten Abend der Reihe teilzunehmen.

Über 6 Abende erfuhren die Teilnehmerinnen/Teilnehmer von „bösen“ Frauen und den Gründen für ihre Taten.

Zum Schluss:

Auf schwebenden Brücken
sind wir unterwegs
und zu Hause.

Immer aufs neue
von vertrauten Ufern entlassen,
suchen wir.

Drängend und zögernd
suchen wir,
widerstrebend und voller Sehnsucht
suchen wir,
glaubend und zweifelnd
suchen wir,
fürchtend und hoffend
suchen wir,
ohne zu wissen,
suchen wir.

Bis wir ans letzte Ufer gelangen,
suchen wir
- die verschiedensten Namen nennend –
DICH.

Christa Peikert-Flaspöhler